

Der Band ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil (S. 13–195) werden die wichtigsten Beiträge zum Thema des Kongresses mit dem Titel »Kontinuität und Erneuerung« aufgeführt.

Nach der Vorstellung der Teilnehmer und des Programms folgen verschiedene Grußadressen und anschließend die Vorträge und Diskussionen des Kongresses, die folgende Themen zum Inhalt hatten:

1. Die Heilige Schrift und die Interpretation (Referenten: Prof. *Walter Wurzburger* und Prof. *Ilias Oikonomou*).
2. Erinnerung und Verantwortung (Referenten: Prof. *Jean Halperin* und Erzbischof *Novi Sad Irinej Bulovi*).
3. Die christliche Orthodoxie und das Judentum in der modernen Welt (Referenten: *Israël Finestein* und Prof. *Vitaly Borovoy*).
4. Festhalten an den Wurzeln, Engagement für die Zukunft (Referenten: Prof. *Zwi Werblowsky* und Prof. *Theodoros Stylianopoulos*).

Der zweite Teil (S. 197–239) widmet sich einem Rückblick auf »Die Theologie und die Geschichte des Dialogs zwischen den Orthodoxen Christen und Juden« mit Vorträgen von Prof. *Jean Halperin*, der Pfarrerin *Fr. Petra Heldt* und des Metropoliten der Schweiz, *Damaskinos Papandreou*.

*Maria Rantzou, München*

*Brun, Maria – Schneemelcher, Wilhelm (Hgg.)*, Eucharisteria. Festschrift für *Damaskinos Papandreou*, Metropolit der Schweiz, zum 60. Geburtstag am 23. Februar 1996, Athen: Ekdotike Athenon 1996, 360 S. (ISBN 960–213–346–5)

Anlässlich des 60. Geburtstags von Metropolit der Schweiz *Damaskinos* haben *Wilhelm Schneemelcher*, Professor emeritus der Theologischen Fakultät von Bonn und Präsident der Akademie der Wissenschaften Nordrhein-Westfalens, und *Maria Brun*, ehemalige Schülerin des Metropoliten und promovierte Theologin, die Initiative für eine Festschrift zu Ehren von Metropolit *Damaskinos* ergriffen.

Dem Band ist eine Botschaft des ökumenischen Patriarchen *Bartholomaios* vorangestellt, in welcher er die beiden Initianten beglückwünscht und die vielfältigen Aktivitäten des Metropoliten kurz streift. Es folgt das Vorwort der beiden Herausgeber, das dem Jubilar gewidmet ist. Anschließend ist eine »Tabula gratulatoria« mit den Namen aller Persönlichkeiten aufgeführt, die mit einem Grußwort oder längeren Artikeln zum Gelingen des Bandes beigetragen haben. Der Band ist in vier Teile gegliedert:

1. Kirchen und Religionen im Gespräch (S. 17 ff.)
2. Glaube und Theologie (S. 55 ff.)
3. Weggemeinschaft (S. 153 ff.)
4. *Damaskinos Papandreou* – Biographisches und Bibliographisches (S. 227 ff.)

Es ist nicht möglich, diese Festschrift im Detail vorzustellen, obwohl eine beachtliche Zahl religiöser und kirchlicher Persönlichkeiten von internationalem Rang und Namen darin vertreten sind. Wir möchten alle Interessenten dazu bewegen (vor allem wenn sie Französisch und Deutsch beherrschen), bei der Lektüre dieses Bandes selbst zu entdek-

ken, welche Dimensionen die ökumenischen und andere Aktivitäten von Metropolit Damaskinos eröffnet haben. Es sind neue Horizonte, die noch bis vor kurzem für die Kirchen unerreichbar erschienen. Bei der Durchsicht des ersten Teils, der dem zwischenkirchlichen und interreligiösen Dialog gewidmet ist, stellen wir allein auf Grund der Grußworte von Vertretern der orientalisch-orthodoxen Kirchen (der armenische Katholikos *Aram* von Cilizien und der koptisch-orthodoxe Metropolit *Anaba Bishoy* von Damiette) oder der altkatholischen Kirche (der Erzbischof von Utrecht und Primat dieser Kirche, *Antonius Jan Glazemaker*, und Bischof *Hans Gerny* der christ-katholischen Kirche in der Schweiz) fest, welch entscheidenden Beitrag Metropolit Damaskinos zum Dialog der Ostkirche mit diesen Kirchen geleistet hat.

Auf Grund der sehr markanten Präsenz von Metropolit Damaskinos in den Beziehungen zwischen der Orthodoxen und der Römisch-katholischen Kirche, erstaunt es nicht, daß bedeutende Persönlichkeiten mit einem Beitrag in diesem Band vertreten sind. So etwa *Kardinal Edward Idris Cassidy*, Präsident des Päpstlichen Rates für die Förderung der Einheit der Christen, der Erzbischof von Wien, *Christoph Schönborn*, und der Altbischof von Lausanne, Genf und Freiburg, *Pierre Mamie*. Von protestantischer Seite sind *Heinrich Rusterholz*, Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, und *Professor Wolfgang Harnisch* aus Marburg vertreten. Auch *Frère Roger*, Prior der Mönchsgemeinschaft von Taizé ist zu nennen. *John Brown*, Altbischof von Zypern und des Golfes, vertritt die Anglikaner, Pastor *Günther Wagner* die Baptisten. Die jüdische Seite ist vertreten durch *Prof. Jean Halperin* und *Dr. Gerhard Riegner*; sie beide unterstreichen die Pionierarbeit von Metropolit Damaskinos für die Durchführung der ersten Begegnungen zwischen Orthodoxie und Judentum. Diese Initiativen entwickelten sich zur selben Zeit wie diejenigen für den Dialog zwischen Orthodoxie und Islam. Das bezeugen die Grußworte des Kronprinzen von Jordanien, *El Hassan Bin Talal*, und des Präsidenten der Royal Academy for Civilization Research in Amman, *Dr. Nassir El-Din El-Assad*.

Von besonderer theologischer Bedeutung sind die Beiträge des zweiten Teiles (Glaube und Theologie). Sie geben Einblick in die heutige theologische Wissenschaft, natürlich aus ökumenischer Perspektive. Zu nennen sind die hervorragenden Beiträge von *Kardinal Joseph Ratzinger* (»Dienst und Leben der Priester«), von *Prof. Wilhelm Schneemelcher* (»Weg und Bedeutung der altkirchlichen Christologie«), und von Metropolit *Chrysostomos Konstantinidis* (»Theologische Ausrichtungen in der Treue zur orthodoxen Tradition«). Die Studien von *Prof. Barbara Hallensleben* über die Firmung und von *Dr. Maria Brun* über die Taufe aus orthodoxer Sicht zeigen, wie wichtig heute die Diskussion über die Initiationssakramente ist. Ferner sind die Aufsätze zu nennen von *Pater Gerhard Voss* (»Gott preisen und bitten für seine Schöpfung«), von *Prof. Wolfgang Bienert* (»Die Bedeutung der Heiligen Schrift im Leben und in der Spiritualität der Orthodoxen aus evangelischer Sicht«), von *Prof. Dietrich Wiederkehr* über »mißverständliche und mißverstandene Weltkirche« und schließlich von *Prof. Guido Vergauwen* zum Thema »Studium der Theologie zwischen Pluralismus und Fundamentalismus«.

Eine Reihe von Beiträgen betreffen im dritten Teil (Weggemeinschaft) die Sensibilität der Kirchen gegenüber der ökumenischen Bewegung. Hier finden wir einen Artikel von *Prof. Vlassios Phidas* über das in Vorbereitung stehende Konzil der Orthodoxen Kirche und von Altbischof *Heinz-Joachim Held*, der eine Bilanz von vierzig Jahren ökumeni-

schen Dialogs zwischen der Evangelischen Kirche und der Orthodoxie vorstellt. Gemeinsame Wegstücke werden noch von weiteren Theologen aufgezeichnet, so von Mgr. *Nikolaus Wyrwoll*, und von den Professoren *Hans-Martin Barth* und *Martin Honeker* aus protestantischer Sicht. Pastor *Lukas Vischer*, hervorragender Vertreter der ökumenischen Bewegung, schlägt einen gemeinsamen Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung vor. Dafür würde sich der 1. September eignen, wie ihn das Ökumenische Patriarchat bereits eingeführt hat. Dieser Gebetstag könnte erstmals im Jahre 2000 für alle Christen ausgerufen und somit zu einem gemeinsamen Zeugnis der Kirchen werden.

Der Band schließt mit einem Teil, der dem Lebensweg und dem theologischen und akademischen Schaffen von Metropolit Damaskinos gewidmet ist. Diese biographischen Daten wurden von *Dr. Maria Brun* redigiert. Es fügen sich einige Studien neueren Datums des Metropoliten an, so z. B. über die orthodoxe Diaspora, die Autokephalie der Orthodoxen Kirchen, den Dialog der Orthodoxen Kirche mit der Altkatholischen und den Orientalisch-orthodoxen Kirchen, das konziliare Bewußtsein der Orthodoxie, aber auch über das Konzil von Trient, das Dekret des Zweiten Vatikanischen Konzils »*Presbyterorum Ordinis*« und den Dialog der Orthodoxie mit dem Judentum und dem Islam.

Abschließend kann man sagen, daß diese Festschrift, auch wenn sie einer bestimmten Person gewidmet ist, deren persönliche Grenzen bei weitem übersteigt. Grund dafür sind die vielfältigen und markanten Akzente, die Metropolit Damaskinos in allen Bereichen des zwischenkirchlichen und interreligiösen Dialogs der Orthodoxie gesetzt hat. Somit eignet sich dieser Band bestens als Einführung in die Auseinandersetzung und den Austausch zwischen den einzelnen spirituellen und religiösen Kräften unserer Zeit. Er trägt indirekt auch dazu bei, daß die Lösung der noch bestehenden Probleme vorangetrieben werden kann, denn von ihr hängt letztlich die Zukunft ab.

*Dimitrios Thiräos, Chambésy/Genf*